

Prof. Dr. Traugott Roser
Münster

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
THEOLOGISCHEN BILDUNGSWERKES**



35 Jahre
Theologisches Bildungswerk
Dülmen

Widerstand oder Ergebung? Zur Freundschaft mit dem Leben im Angesicht von Sterben und Tod.



Die öffentliche Debatte um ärztlich assistierten Suizid oder um Sterbehilfe dreht sich nicht nur um einen ethisch vertretbaren Umgang mit unerträglichem Leid, sondern auch um ein Verständnis von Sterben und Tod. Nicht nur aus ärztlicher Perspektive stellt sich dabei die Frage, welches Verhalten gegenüber „dem Tod“ berufsethisch geboten ist. Auch für eine ganzheitlich orientierte

Palliativmedizin und die bürgerschaftliche Hospizbewegung stellt das Verhältnis zu Sterben und Tod als Ziel von Begleitung und Behandlung eine prinzipielle Herausforderung dar. Kann das Ziel der Begleitung das Annehmen des Todes sein - und in welcher Form vollzieht sich die Annahme?

Traugott Roser, Professor für Praktische Theologie mit langjähriger Erfahrung im Bereich Seelsorge in Palliative Care und Seniorenheimen, wird sich dem Thema aus theologischer Perspektive nähern und die Anfänge der Palliativbewegung fruchtbar machen. Sein Fazit lautet: Mit dem Tod kann man sich nicht anfreunden.

Bernhard Arens (Sprecher)
Peter Nienhaus, Pfarrer Hl. Kreuz
Rita Prochnow-Borig, Ev. Christus-Kirche
Heribert Woestmann, St. Viktor (St. Josef)
Manfred Wortmann, St. Viktor (St. Mauritius)
Johannes Heling, Kreisbildungswerk
Irmgard Neuß, Familienbildungsstätte
Petra Toppmöller, Stadtbücherei
Esther Joy Dohmen, VHS-Dülmen

Adressen Veranstaltungsorte:

Pfarrheim Heilig Kreuz, An der Kreuzkirche 8, 48249 Dülmen
Gemeindezentrum Evangelische Christuskirche, Königswall 9,
48249 Dülmen

Kostenbeitrag je Abend:

5,00 €
2,00 € Arbeitslose, Schüler / Studenten

Träger

Kreisbildungswerk Coesfeld
Katholisches Bildungsforum im Kreisdekanat Coesfeld
Südring 13a, 48653 Coesfeld
Tel.: 02541 / 952673, Fax: 02541 / 952676
E-Mail: kbw-coesfeld@bistum-muenster.de
Internet: www.kbw-coesfeld.de

Dienstag, 27. November 2018, 19.30 Uhr
Pfarrheim Heilig Kreuz

Zeitfragen Streitfragen Glaubensfragen

**3-teilige Vortragsreihe
Herbst 2018**

Einladung

„Zeitfragen – Streitfragen – Glaubensfragen“ unter diesen Leitworten steht die diesjährige Vortragsreihe des Theologischen Bildungswerkes.

Jeden Tag werden wir in den Medien mit „Zeitfragen“ in Politik und Gesellschaft konfrontiert, und „Streitfragen“ kennen wir zur Genüge im öffentlichen Leben und privat. Gehören in diesen Kontext auch Glaubensfragen?

Die diesjährige Vortragsreihe stellt sich drei Themen. Der erste Vortragsabend geht der Frage nach: Wie morgen Kirche leben? Der personelle wie finanzielle Ressourcenmangel zwingt der Kirche die Diskussion um die Zukunft der Pastoral auf. Der Vortrag wird dazu konkrete Wege und Modelle vorstellen.

Der zweite Vortrag greift das Thema des Katholikentages in Münster auf: „Suche Frieden“. Zu fragen ist, was ein gerechter Frieden ist. Es geht darum, aus dem Konzept des gerechten Friedens die Anforderungen an eine Weltfriedensordnung vorzustellen.

Beim dritten Vortrag wird es darum gehen, wie wir im Leben mit dem Sterben und dem Tod konfrontiert werden: „Widerstand oder Ergebung?“ Dabei werden die öffentliche Diskussion um Sterbehilfe sowie die Herausforderungen an eine ganzheitlich orientierte Palliativmedizin thematisiert.

Wir laden Sie zu allen Vorträgen herzlich ein.

Ihr Mitarbeiterteam
des Theologischen Bildungswerkes

Prof. Dr. Jürgen Werbick
Münster

Wie morgen Kirche leben? Zur Diskussion um die Zukunft der Pastoral



Der personelle wie finanzielle Ressourcenmangel zwingt der Kirche die Diskussion über die Zukunft der Pastoral auf. Dabei sind allerdings eine Reihe von falschen Alternativen im Umlauf. Entscheidend wird das christliche Zeugnis im Nahraum persönlicher Beziehungen sein. Hier wird der Vortrag konkrete Wege und Modelle vorstellen.

Prof. Dr. Jürgen Werbick ist seit 1994 Professor für Fundamentalthologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster.

Prof. Dr. Hans-Richard Reuter
Münster

Was ist ein gerechter Frieden?



Das auf den Gegensatz zum Krieg fixierte Verständnis des Friedens war Jahrhunderte lang verbunden mit der Maxime: „Wenn du den Frieden willst, bereite den Krieg vor.“ Wenn unter Frieden jedoch etwas kategorial anderes verstanden wird als die Beendigung oder Unterbrechung von Krieg, dann kann Krieg niemals ein zureichendes Mittel zu dem so verstandenen Frieden sein. Vielmehr gilt dann: „Wenn du den Frieden willst, Sorge für den Frieden“.

Der Vortrag wird dazu zunächst die subjektiven Konstitutionsbedingungen nennen, daraufhin ein politisches Leitbild entwickeln und abschließend aus dem Konzept des gerechten Friedens die Anforderungen an eine Weltfriedensordnung vorstellen.

Hans-Richard Reuter ist Professor für theologische Ethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster.

Dienstag, 11. September 2018, 19.30 Uhr
Gemeindezentrum Ev. Christuskirche

Dienstag, 09. Oktober 2018, 19.30 Uhr
Pfarrheim Heilig Kreuz